

KiKi

Der Kinder- Kirchenbote



Weißt du eigentlich,
woher die Tiere
ihre Namen
haben?



Gottes Schöpfung

ist großartig,
wunderbar und schützens-
wert. Wir sind ein Teil von ihr und tragen
Verantwortung für unser Tun und Lassen, damit
sie uns erhalten bleibt. Es gibt viele tolle Ideen, Artenviel-
falt zu erleben und zu fördern. Kiki zeigt euch, wie ihr
einen Baum für euch entdecken könnt, was Regenwürmer
und gute Erde miteinander zu tun haben, welche Kinder-
kräuter ihr ganz einfach selbst pflanzen könnt und wofür
eine „wilde Ecke“ im Garten sinnvoll sein kann.
Mehr auf www.unsere-kiki.de



Tierisches Zuhause

Hund, Katze oder Kaninchen, Fische und
sogar Hühner: Es gibt viele Tiere, denen du
im Haus oder im Garten ein Zuhause
geben kannst - wenn du genug Platz
hast und Zeit, dich um deine tieri-
schen Mitbewohner zu kümmern.
Wo du Tiere am besten kaufst, was
sie fressen und was du noch
wissen musst, wenn sie bei dir
einziehen, das alles ist auf
www.unsere-kiki.de zu lesen.



Tierdetektive unterwegs

Auch wenn du die Tiere in freier Natur nicht siehst:
Spuren oder Essensreste der Tiere verraten dir
trotzdem, wer sich auf dem Feld oder im Garten
getummelt hat. Besonders leicht hast du es im
Winter, wenn in Eis oder Schnee Spuren
zurückbleiben. Was du alles herausfinden kannst,
zeigen wir auf www.unsere-kiki.de



TIERISCHE TRÄUME

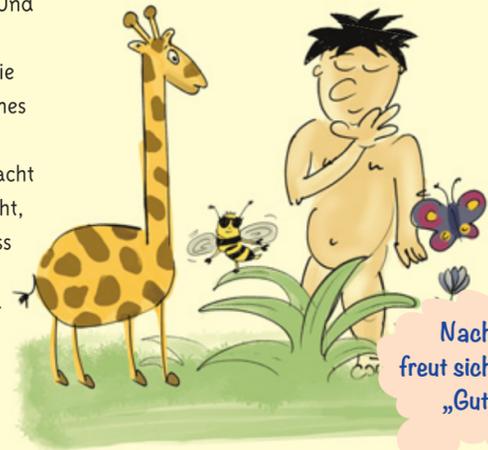
Weißt du, warum der Pudel „Pudel“ heißt? Oder dieses Tier „Axolotl“? Als Gott die Welt geschaffen hat, hat er für Adam einen besonderen Auftrag. Übrigens: „Adam“ ist ein hebräisches Wort und heißt „Mensch“.

Aber Adam ist traurig, denn er ist ganz allein. Darum macht Gott alle möglichen Geschöpfe: Elefanten, Mäuse, Vögel, Schmetterlinge ... Und

Adam soll ihnen Namen geben. Am Namen erkennt er, ob etwas zu ihm passt: „Axolotl“ und „Adam“ fangen zwar beide mit „A“ an, aber ähnlich sehen sich die beiden nicht, oder? Als alle Geschöpfe einen Namen haben und immer noch keines von ihnen zu ihm passt, wird Adam ganz müde. Er schläft so tief wie noch nie. Bestimmt träumt er von Tieren ... Da nimmt Gott eine Rippe von Adam – und macht daraus ein Geschöpf, das ihm sehr ähnlich sieht. Als Adam aufwacht und Eva sieht, freut er sich und sagt: „Endlich! Sie passt zu mir!“ Und er erzählt Eva davon, dass er allen Tieren einen Namen gegeben hat – während er auf sie gewartet hat.

Nur wie er auf „Axolotl“ gekommen ist, das weiß er nicht mehr so genau ...

In der Bibel gibt es zwei Geschichten, die erzählen, wie Gott die Welt erschafft. Das sind die beiden Geschichten. Was davon gefällt dir besonders gut?



Nach jedem Tag freut sich Gott und sagt: „Gut gemacht!“



Der Axolotl sieht aus wie ein Drache, oder?

Foto: iStock.com/GlobalP

SCHÖPFUNG UNTER DEM SCHIRM

Am Anfang erschafft Gott Himmel und Erde. Und dann das Licht, um sich alles genauer anzusehen. Also: Licht an! Übrigens: Als die Geschichte damals erzählt wurde, wussten die Menschen noch nicht, dass die Erde eine riesige Kugel ist. Die Menschen dachten, dass die Erde eine Scheibe ist, die auf Säulen liegt – so ähnlich wie dein Tisch. Und drum herum, oben und unten ganz viel Wasser. Darum spannt Gott am zweiten Tag den Himmel auf wie einen Schutzschirm, der das Wasser undicht. Dann regnet es. Und am dritten Tag sammelt Gott das Wasser auf der Erde in Flüssen und Seen, sodass dazwischen trockenes Land auftaucht (grüne und braune Tücher). Dann lässt Gott Pflanzen wachsen und Blumen und Früchte und Nüsse und Körner (für Kekse und Brot). Am vierten Tag sind Sonne, Mond und Sterne dran. Am nächsten Tag erschafft Gott die Tiere im Wasser und die Tiere in der Luft, Insekten und Vögel. Ab dem sechsten Tag alles, was kriecht, läuft, rennt, springt und krabbelt. Am Ende ist die Welt wie ein schöner Garten. Was fehlt noch? Genau! Der Gärtner. Darum macht Gott den Menschen als Mann und Frau und sagt ihnen: „Jetzt seid ihr dran. Passt gut auf alles auf!“ Und dann sieht sich Gott nochmal alles ganz genau an und sagt: „Sehr gut!“

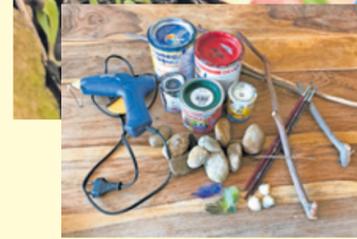
Du kannst diese Geschichte nachbauen und nacherzählen. Du brauchst: Einen runden Tisch, ein blaues Tuch, eine Stehlampe, einen Regenschirm, ein grünes und ein braunes Tuch, Sonne, Mond und Sterne aus Tonpapier, Blumen, Brot oder Kekse, Fische und Vögel aus Tonpapier und (Schleich-)Tiere. Das alles legst du nach und nach auf den Tisch oder hängst es an die Schirmspeichen. Viel Spaß!

Steinfische, Astschlangen und Steinvögel

Du brauchst:

- verschieden große Steine
- fingerdicke, entrindete, trockene Äste
- bunten Lack und Pinsel
- Herzmuschelschalen
- Federn (aus dem Bastelbedarf oder gesammelt)
- Heißklebepistole

Aus Steinen und Stöcken kannst du schnell Tiere zaubern: Für einen Steinfisch bemalst du den gewaschenen, trockenen Stein mit Lack. Als Schwanzflosse eignen sich prima Muscheln, die du ebenfalls vorher bemalen kannst. Lass dir beim Ankleben der Schwanzflosse mit der Heißklebepistole lieber von einem Erwachsenen helfen. Du könntest dich sonst verbrennen. Bei den Steinvögeln kannst du Federn als Flügel ankleben oder auch kleinere Steine. Als Schnabel eignen sich kleine Ästchen. Die Astschlangen bemalst du einfach nach Belieben. Am besten hält die Farbe, wenn der Ast keine Rinde mehr hat. Treibholz von Fluss- oder Seeufern eignet sich besonders gut. Jetzt brauchst du nur noch einen fantasievollen Namen für dein Tier!



Insektenhotel selbst bauen

- Material:** eine Weinkiste aus Holz, Hasendrahtzaun, Backsteine
für das Dach: Ziegel oder Holzbrett (+ eventuell Dachpappe)
verschiedene Naturmaterialien: Zapfen, getrocknete Blüten von Sonnenblumen, Pflanzenstängel (die innen hohl sind, zum Beispiel Holunder), Äste, Stroh, Holzstücke oder Baumscheiben (anbohren), Bambusröhrchen, Rinde, Moos, kleine Äste, Holzwolle, leere Schneckenhäuser ...

Stelle die Weinkiste hochkant vor dir auf. Nun kannst du sie mit dem Backstein und den verschiedenen Naturmaterialien befüllen. Denke daran, dass Insekten im Hotel nach gemütlichen Schlupflöchern suchen! Verwende also Materialien, die Ritzen, Löcher und Hohlräume haben, in die die Insekten hineinkriechen können. In Holzstücke oder Baumscheiben bohrst du am besten verschieden große Löcher hinein – dann ist für jede Insektenart eine einladende Höhle zu finden. Wenn die Kiste gefüllt ist, spannst du über die Vorderseite der Kiste ein Stück Drahtzaun, damit die Naturmaterialien nicht herausfallen können. Die Seiten deines Hotels kannst du noch mit Lehm verputzen – dadurch ist weniger Durchzug in deinem Hotel. Als Dach verwendest du zwei Dachziegel oder ein Holzbrett – damit schützt du das Innere deines Hotels vor Regen. Nun ist dein Hotel bezugsbereit, und du kannst beobachten, wer in den nächsten Monaten dein Gast wird!

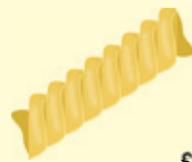


Spieletipp



„Concept Kids Tiere“

ist ein Ratespiel ...
 ... für Kinder ab vier Jahren,
 das auch Großen Spaß macht!
 ... auf der Suche nach Tieren
 mit ihren ganz besonderen
 Eigenschaften und Merkmalen.
 ... ohne Worte, nur mit Symbolen.
 ... mehr dazu unter
www.unsere-kiki.de



Sehr groß und nass, singt gerne →

Hat Flügel, aber kann nicht fliegen →

Hat acht Beine, macht Netze →

Erst Raupe, dann Puppe, dann ... →

Hat das Haus immer dabei →

Hat einen langen Hals →

Sieht aus wie ein Drache →

Dieser Hund reimt sich auf eine Teigware →

Ganz schön stachelig →

Dieses Lied wird gesungen, wenn der Frühling kommt.



In der nächsten Kiki



Wann hast du zuletzt einen Regenbogen gesehen? Oder einen Regenbogen gemalt? Ich erzähle dir eine Geschichte, bei der Gott am Ende auch einen Regenbogen malt. Vorher hat es tagelang geregnet und alles war überschwemmt ... Was der Regenbogen bedeutet und wer diesen Regenbogen zuerst sieht, das erzähle ich dir in der nächsten Kiki.



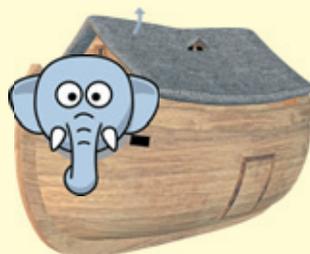
Schau mal am Himmel, ob du einen Regenbogen siehst! Kleiner Tipp: Ein Regenbogen kommt oft, wenn es regnet und gleichzeitig die Sonne scheint.



Post an:
 Evangelischer Kirchenbote,
 Beethovenstraße 4,
 67346 Speyer



— Redaktion:
 Stefan Mendling,
 Anke Höhn und
 Florian Riesterer



Schick' uns ein Bild von deinem Regenbogen, gerne auch mit einem Foto von dir an sogehts@unsere-kiki.de